

Anfrage 5

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	27.04.2020	öffentlich

Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion; Wasserqualität der Seen in der Roßlache

Vorlage Nr.: 20201458

Stellungnahme der Verwaltung

In der Vergangenheit hat es Probleme mit der Wasserqualität des Begüten- und Großparthweihers (Befall mit Blaualgen) gegeben. Wir bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Frage:
Wie sieht die aktuelle Wasserqualität des Begüten-, Willersinn- und Großparthweihers aus?

Antwort:

Der Willersinnweiher und der Großparthweiher wurden vor ca. 4 Wochen vom Landesamt für Umwelt untersucht. Es liegen demnach keine Probleme mit Cyanobakterien (auch Blaualgen genannt) vor. Visuell weist nichts auf Probleme der Gewässer hin. Momentan schwimmen zwar viele Baumpollen auf der Wasseroberfläche auf, was oft zur Schlierenbildung führt. Dies ist jedoch ein natürlicher Prozess und beeinflusst die Gewässerqualität nicht.

Im Begütenweiher sind jedoch Cyanobakterien (Blaualgen) über dem Warnschwellenwert vorhanden. Deshalb wurden Warnhinweisschilder vor Ort angebracht. Wegen der Überschreitung des Warnschwellenwertes wird das Gewässer regelmäßig vom Landesamt für Umwelt untersucht, zuletzt am 21.04.2020. Hierbei wurde die Überschreitung des Warnschwellenwertes erneut bestätigt.

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass Gewässeruntersuchungen durch das Landesamt für Umwelt und das Gesundheitsamt grundsätzlich nur an Badegewässern und nur 1 x vor der Badesaison und dann während der Badesaison gesetzlich vorgeschrieben stattfinden. Ansonsten finden keine Untersuchungen statt, daher liegen meist keine aktuellen Werte vor. Aufgrund des Vorkommens der Cyanobakterien im Begütenweiher wurden vom Landesamt für Umwelt im Winterhalbjahr jedoch außer der Reihe Beprobungen am Begütenweiher durchgeführt und teilweise auch am Großparthweiher und am Willersinnweiher in unmittelbarer Nähe zum Begütenweiher.

2. Frage:
Welche Maßnahmen wurden ergriffen um die Wasserqualität der betroffenen Seen zu verbessern?

Antwort:

Wie bereits erwähnt, erfolgt ein Monitoring am betroffenen Begüthenweiher um die Situation weiter zu beobachten.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen ergriffen, um den Nährstoffeintrag in das Gewässer zu verringern, da ein großer Nährstoffeintrag die massenhafte Entwicklung von Cyanobakterien begünstigt. Darüber hinaus müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Unterwasserpflanzen an der Gewässersohle zu erhalten bzw. den Pflanzenbewuchs wieder zu verbessern, falls der Bewuchs bereits geschädigt sein sollte. Das Fehlen des Pflanzenbewuchses an der Gewässersohle bringt ein Gewässer aus dem biologischen Gleichgewicht und macht es anfällig für nachteilige Entwicklungen wie z. B. die massenhafte Entwicklung von Cyanobakterien. Ob im Begüthenweiher der Pflanzenbewuchs gestört ist, kann jedoch erst ab Frühsommer, nicht jedoch aktuell geprüft werden.

Um den Nährstoffeintrag zu verringern wurde mit dem ansässigen Angelsportverein Kontakt aufgenommen. Der Verein wurde angehalten, das Anfüttern von Fischen zu unterlassen. Insbesondere die besonders nährstoffhaltigen Boilies sind untersagt. Zur Verbesserung des Bewuchses mit Unterwasserpflanzen dürfen keine bodenwühlenden Fische wie z.B. Karpfen oder Brachsen mehr neu eingesetzt werden. Darüber hinaus ist der Verein angehalten, die im Weiher befindlichen großen Karpfen stark zu reduzieren. Gefangene Karpfen dürfen nicht mehr in das Gewässer zurückgesetzt werden (Verbot von Catch und Release).

3. Frage:
Falls noch Probleme bestehen, wann ist mit einer Verbesserung der Wasserqualität zu rechnen?

Antwort:

Hier ist keine Prognose möglich. Ein direktes Gegenmittel gibt es nicht. Es kann dem Gewässer nur mit den genannten Gegenmaßnahmen die Möglichkeit geschaffen werden, sein biologisches Gleichgewicht wieder zu erlangen und dann nicht mehr anfällig für negative Entwicklungen zu sein.

4. Frage:
Gibt es weitere Seen in Ludwigshafen mit ähnlicher Problematik? Wie sehen die Handlungsempfehlungen der Stadt diesbezüglich aus?

Antwort:

Aktuell sind keine weiteren Seen in Ludwigshafen bekannt, die eine massenhafte Entwicklung von Cyanobakterien aufweisen. Es erfolgt jedoch auch keine regelmäßige Untersuchung an allen Gewässern wie unter Punkt 1 erwähnt.

Jedoch ist das lebende Zurücksetzen von Karpfen nach wie vor auch an den anderen Gewässern weit verbreitet. Dies führt auch dort zu vielen und zu teils sehr großen Karpfen, was wiederum zu einer Schädigung der Pflanzen an der Gewässersohle führen kann. Es wurde daher bereits auch mit weiteren Angelsportvereinen Kontakt aufgenommen, um hier ein Umdenken herbeizuführen.